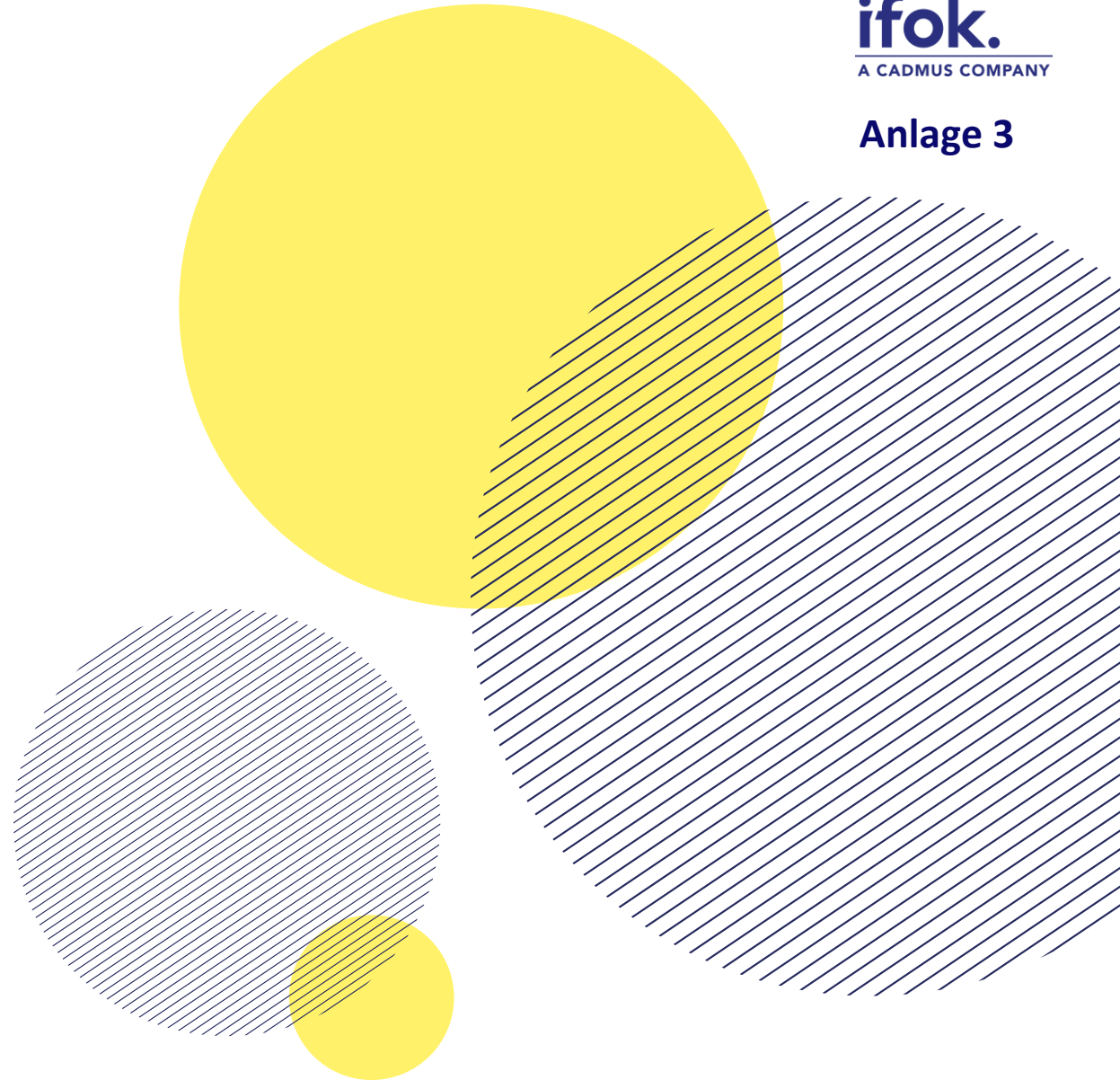


# Energieleitplanung der Stadt Aalen

Beteiligungs- und Kommunikationskonzept

30. Januar 2024



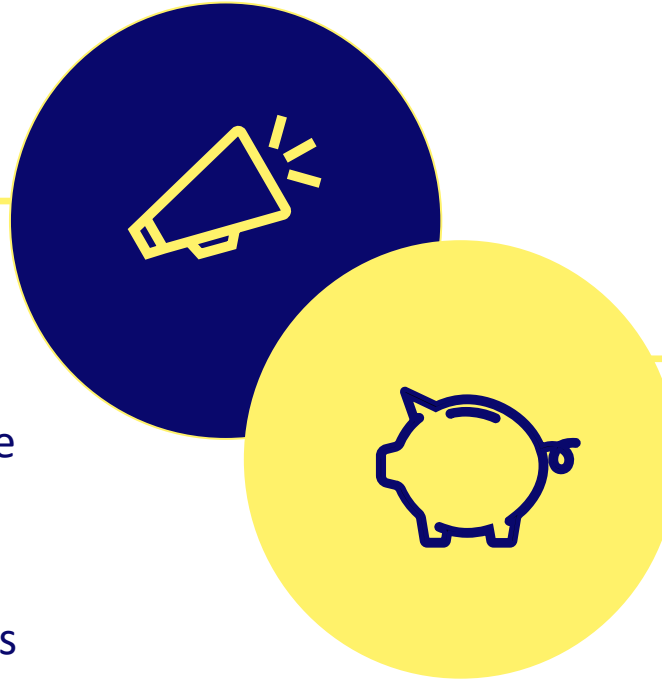


# Zielsetzung

# Übergreifende Ziele der Kommunikation

Den Oberbürgermeister und die Stadtverwaltung als Handelnde in Sachen zukunftsichere Energieversorgung positionieren

Die Stadt ergreift rechtzeitig die Initiative, um ihren Bürger:innen Orientierung zu geben. Die teilweise emotionale und verunsichernde Debatte insb. zur Wärmeversorgung soll auf „sichere“ Füße gestellt werden. Ziel ist, dass die Aalener Bürgerschaft weiß, dass die Stadt in Sachen Energiewende einen Plan hat und die Bürger:innen informiert, unterstützt und einbindet.



Die Stadt schafft mit der ELP die Voraussetzungen, um auf Basis einer abgestimmten Strategie Prioritäten zu setzen und die städtischen Mittel klug in eine zukunftsichere und langfristig günstigere Energieversorgung zu investieren. Auf diese Weise unterstützt die Stadt ihre Bürger:innen damit, dass Wärme künftig günstig bleibt.

# Was leistet die Energieleitplanung?

Eine strategische Planung zur Wärme- und Stromversorgung in Aalen hat viele Vorteile

## Dachbotschaft

**Die Energieleitplanung gibt der Energiewende in Aalen Richtung und Sicherheit.**

## Kernbotschaften

Sie schafft **Klarheit** darüber, in welcher Versorgungssituation sich die Stadt Aalen aktuell befindet und zeigt die Richtung zur Treibhausgasemissionsminderung auf, in die es künftig gehen soll.

Sie ist der **Startpunkt für die Umsetzung weiterer Maßnahmen**, wie Machbarkeitsstudien oder Quartierskonzepte, und zeigt auf, wo Stellen geschaffen und Beschlüsse gefasst werden müssen.

Sie erleichtert es, **Prioritäten zu setzen**, die städtischen Ressourcen zu bündeln und die finanzielle und personelle Ausstattung zu hinterlegen.

Und nicht zuletzt: **das Geld für die lokale Wärme bleibt in der Region** und die Abhängigkeit von globalen Energiemärkten wird verringert.

# Die Energieleitplanung ist ein Strategieprozess, der die Leitlinien für die nachhaltige Strom- und Wärmeversorgung definiert

## Die Zielsetzung der Energieleitplanung

Potenziale sind für die Erstellung von Szenarien unerlässlich und leiten sich vom Status quo der Kommune ab – ausgehend von der aktuellen Situation. Der Potentialbegriff und die Einordnung der Energieleitplanung wird im Folgenden erläutert.

- ① Theoretisches Potential: Dieses beinhaltet alle physikalisch nutzbaren Energieangebote eines Energieträgers oder einer Energietechnik.
- ② Technisch nutzbares Potential: Dieses Potential für die Treibhausgasemissionsminderung lässt sich durch den verfügbaren Stand der Technik umsetzen.
- ③ Wirtschaftliches Potential: Hiermit wird der der Teil des technischen Potenzials, ermittelt, der unter ökonomischen Gesichtspunkten genutzt werden kann
- ④ Realisierbares Potential: Dieses umfasst den Teil des wirtschaftlichen Potentials, der unter verschiedenen Restriktionen wie rechtliche Begrenzungen, räumliche Gegebenheiten, Herstellerkapazitäten oder Personalressourcen umgesetzt werden kann.



- Bei der ELP handelt um eine sehr **übergeordnete Analyse**, vergleichbar mit einer Flächennutzungsplanung. Derzeit ist das technisch nutzbare Potential gut analysiert.
- Sie stellt dar, wie bspw. die **klimaneutrale Wärmebereitstellung in 10 – 15 Jahren** in einzelnen Quartieren oder Ortsteilen gewährleistet werden soll.
- Die Wärmeplanung beantwortet u.a. folgende Fragen: Wo soll ein **Wärmenetz** entstehen? Wo liegen die größten Potenziale für eine **Gebäudesanierung** und eine **energetische Ertüchtigung**?
- Für die **Detailbetrachtung** müssen auf Basis der Ergebnisse der Wärmeplanung eigene **Quartierskonzepte** und **Machbarkeitsstudien** erstellt werden.



# Themenanalyse und Akteursanalyse

# Themen im Fokus des Beteiligungs- und Kommunikationsbedarfes

## Wärmeversorgung – Fernwärme und Einzelversorgung

	Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Fernwärme- untersuchungs- gebiete Kat. 1	Die Ausweisung von <b>Fernwärme-untersuchungsgebieten der Kategorie 1</b> gibt den Anliegern eine gute Orientierung bezüglich der zu erwartenden Umstellung der Wärmeversorgung.	Die Fokussierung lässt ggf. weitere technologisch interessante Gebiete außen vor und schöpft möglicherweise <b>nicht das gesamte Potential</b> aus.	Eine realistische Einschätzung <b>schützt vor</b> enttäuschten Erwartungen und <b>Vertrauensverlust</b> .	Die Wünsche bezüglich der Prioritätensetzung und der zeitlichen Abfolge sind zu kommunizieren; auf Ängste und Befürchtungen vor einem <b>Anschluss- und Benutzungszwang</b> ist einzugehen.
Untersuchungs- gebiete Kat. 2 und mögliche Fernwärme- untersuchungs- gebiete	Die Ausweisung von Untersuchungsgebieten der Kategorie 2 und von <b>möglichen Fernwärmeuntersuchungsgebieten</b> unterstützt, dass die ELP eine strategische Planung ist und noch nicht alle Faktoren für die Ausweisung dieser Gebiete bekannt sind.	Die Unklarheit führt in der Regel zu Unsicherheit und zu <b>fortlaufenden Debatten</b> .	Die Gebiete sind noch nicht festgelegt. Hier ist besonders <b>bürgerschaftliches Engagement</b> möglich.	Die <b>Risiken</b> sind <b>in diesen Gebieten am Größten</b> . Ein zügiger Fahrplan, wie die weitere Untersuchung aussehen kann und welche Kriterien einfließen, ist unabdingbar.
Einzelversorgung	Die Ausweisung von Gebieten für die <b>Einzelversorgung</b> gibt den Anliegern ebenfalls Klarheit.	Eigentümer müssen Investitionen tätigen.	Die Wärmeversorgung kann sofort in die eigenen Hände genommen werden. Die <b>Selbstwirksamkeit</b> ist hoch. Der wirtschaftliche Mehrwert des Invests kommt den Investoren selbst zu Gute.	Ggf. können die Anlieger sich <b>allein gelassen</b> fühlen. Hier ist es wichtig, unterstützende und informierende Angebote zu unterbreiten.



# Themen im Fokus des Beteiligungs- und Kommunikationsbedarfes

## Stromversorgung

	Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
PV (Dachanlagen)	Die Annahmen für <b>PV-Anlagen auf Dächern</b> zeigt, „wohin die Reise geht“, PV-Pflicht in Baden-Württemberg bildet Basis	Einschränkung/Hemmnisse für die Nutzung von PV-Anlagen können durch die <b>Statik, ungünstige Ausrichtung</b> und durch einen als zu gering wahrgenommenen <b>Return of Invest</b> entstehen.	<b>Weitere Hauseigentümer:innen</b> und Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft <b>entscheiden sich</b> für die Installation einer <b>PV-Anlage</b> . Die Selbstwirksamkeit wird gestärkt.	Ggf. können sich Hauseigentümer:innen <b>allein gelassen</b> oder aber <b>bevormundet fühlen</b> . Informationsangebote – bspw. zur Pflicht einer PV-Installation bei grundlegender Dachsanierung – sind hier hilfreich.
PV (Freiflächen)	<b>PV-Freiflächen-Anlagen</b> erlauben die Nutzung der einheimisch erzeugten Energie zu günstigen Preisen.	PV-Freiflächen-Anlagen werden von einigen <b>als „unästhetisch“ wahrgenommen</b> .	In einigen Fällen eröffnen sich <b>Möglichkeiten der Mehrfachnutzung</b> von Flächen (→ Agri-PV; PV-Flächen entlang von Straßen)	Die Ausweisung von PV-Freiflächenanlagen sollte <b>nicht zulasten der Landwirtschaft</b> gehen.
Windkraft	Das <b>Repowering von Windkraftanlagen</b> erlaubt es, viel höhere Leistungen auf derselben Fläche zur Verfügung zu stellen.	Windkraftanlagen werden von einigen <b>als „unästhetisch“ wahrgenommen</b> .	Durch eine <b>finanzielle Beteiligung</b> der Kommunen werden Einnahmen für die Kommune generiert.	Windkraftanlagen können als störend wahrgenommen werden.
Stromnetze	Die Notwendigkeit zur Verstärkung der <b>Stromnetze</b> (aufgrund von stärkerer Nutzung von Wärmepumpen und Elektrofahrzeugen) wird gleich mitgedacht.	Der künftige Strombedarf <b>hängt von verschiedenen Faktoren ab</b> (u. a. der Entwicklung der Wärmeversorgung und des Verkehrs) → Dies schafft <b>Unsicherheiten</b> .	<b>Synergie-Effekte</b> zu anderen Tiefbauarbeiten werden genutzt → Dadurch Kostenreduktion und geringere Beeinträchtigungen, bei Einzelversorgung – nur Stromnetzausbau erforderlich	<b>Abstimmung/Koordination mit anderen Stellen findet nicht statt</b> → Künftiger Strombedarf kann dann nicht optimal geplant werden.



# Themen im Fokus des Beteiligungs- und Kommunikationsbedarfes

## Gebäudesanierung

	Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Hauseigen- tümer:innen	Durch den geringeren Energiebedarf steigt der Wert der Immobilie.	Es entstehen <b>hohe Investitionskosten</b> .  Ggf. entstehen Einschränkungen durch <b>Bautätigkeiten</b> am/im Gebäude.	Durch die Gebäudesanierung wird der <b>Einsatz einer Wärmepumpe</b> attraktiver.  Der <b>Wohnkomfort</b> wird gesteigert.	<b>Unklarheiten hinsichtlich Finanzierungsmöglichkeiten</b> können Entscheidungsfindung verzögern.
Wohnungs- wirtschaft	Mit dem geringeren <b>Wärmebedarf</b> für das Gebäude werden <b>Kosten und THG-Emissionen</b> werden <b>gesenkt</b> . Es muss weniger Erneuerbare Energie bereit gestellt werden.	Durch den geringeren Energiebedarf steigt der Wert der Immobilie.  Es entstehen <b>hohe Investitionskosten</b> .	Ggf. können durch <b>serielle Sanierungen</b> Kosten und Aufwand reduziert werden. Hier kann ein Austausch/eine Abstimmung zwischen den verschiedenen Akteuren der Wohnungswirtschaft hilfreich sein.	<b>Falls Sanierungskosten auf Miete umgelegt werden</b> , können Kaltmieten steigen. Evtl. gleicht die Kosteneinsparung für Heizenergie diese Erhöhung (kurzfristig) nicht aus → Dies kann zu <b>geringer Akzeptanz</b> von Sanierungsmaßnahmen durch Mietende führen.
Mietende		Ggf. entstehen Einschränkungen durch <b>Bautätigkeiten</b> am/im Gebäude.	Der <b>Wohnkomfort</b> wird gesteigert.	<b>Falls Sanierungskosten auf Miete umgelegt werden</b> , können Kaltmieten steigen. Evtl. gleicht die Kosteneinsparung für Heizenergie diese Erhöhung (kurzfristig) nicht aus → Dies kann zu <b>geringer Akzeptanz</b> von Sanierungsmaßnahmen durch Mietende führen.

# Akteursanalyse – Ableitung aus Expert:inneninterviews

## Stadtverwaltung und Stadtpolitik

Akteursgruppe	Rolle	Beteiligungsziel
<i>Gemeinderat</i>	Vertritt die Bürger:innen und legt die Grundsätze für die Verwaltung fest	<ul style="list-style-type: none"><li>• Möglichst breite politische Unterstützung für die ELP sicherstellen</li></ul>
<i>Ortschaftsräte</i>	Vertreten die Interessen ihrer jeweiligen Ortsteile	<ul style="list-style-type: none"><li>• Frühzeitige Einbindung hinsichtlich geplanter Flächen für Erneuerbare Energien und geplanten Wärmenetzen</li></ul>
<i>Amt für Grünflächen und Klimaschutz</i>	Koordiniert Energieleitplanung; bezieht andere Ämter mit ein	<ul style="list-style-type: none"><li>• Frühzeitige Einbindung anderer Ämter, damit jeweilige Expertisen mit einfließen können</li><li>• Sorgen und Nöte der Betroffenen in der Stadtgesellschaft adressieren</li></ul>
<i>Tiefbauamt</i>	Abstimmung mit Stadtwerken zu möglichen Synergien bei Baumaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Frühzeitige Einbindung, damit genug Zeit für Abstimmung mit Stadtwerken verbleibt</li><li>• Enge Einbindung, damit Expertise des Tiefbauamts mit einfließen kann</li></ul>
<i>Stadtplanungsamt</i>	Konzepterstellung für mögliche Potentialflächen, Stellungnahmen bzgl. privater Vorhaben für FF-PV und Windkraft, (vorbereitende) Bauleitplanung bei Bedarf für die Umsetzung von EE-Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Abstimmung mit Stadtwerken, Netzbetreibern, Gemeinderäte, Ortschaftsräte, Grundstückseigentümer, Bevölkerung, Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz u.a. hinsichtlich Flächen und Netzanbindung für Erneuerbare Energien</li></ul>
<i>Stadtkämmerei</i>	Prüft, ob Vorhaben für die Stadt finanziell tragbar sind	<ul style="list-style-type: none"><li>• Klärung (baldiger) finanzieller Rückflüsse durch Vorhaben</li></ul>

# Akteursanalyse

## Stadteigene Betriebe

Akteursgruppe	Rolle	Kommunikations- und Beteiligungsziel
<i>Stadtwerke</i>	Zuständig für die Verlegung von Wärme- und Stromnetzen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einbindung in die Festlegung von Umsetzungsplänen → diese müssen für Stadtwerke finanziell und personell machbar sein</li></ul>
<i>Wobauaalen</i>	Wird dezentrale, klimaneutrale Wärmeversorgung in eigenen Gebäuden sicherstellen, die nicht ans Fernwärmenetz angeschlossen werden können	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einbindung hinsichtlich der Identifikation von Sanierungsgebieten</li><li>• Austausch zu möglichen Synergien bei der Zusammenarbeit</li></ul>

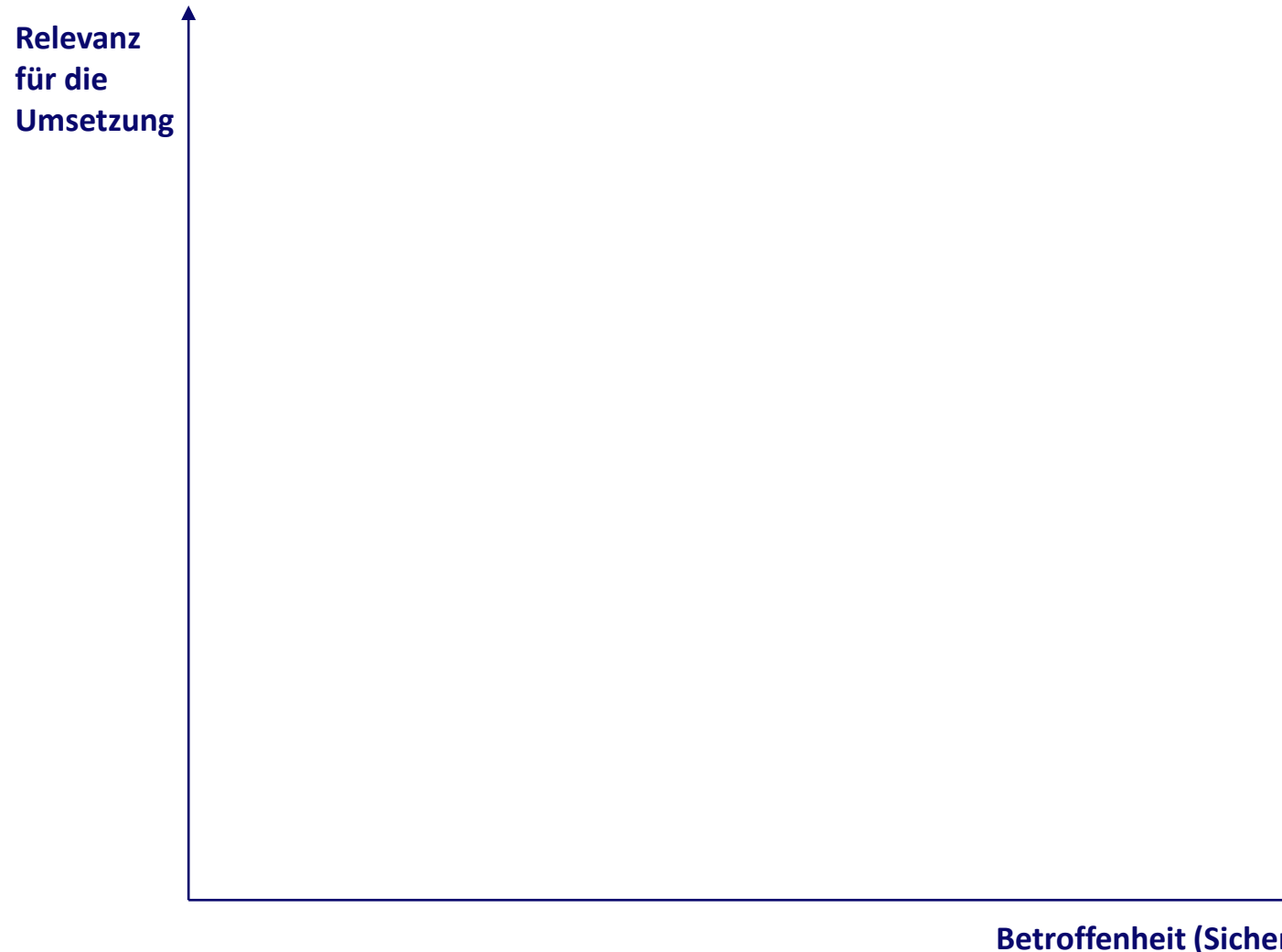
## Hauseigentümer:innen, Mieter:innen und Öffentlichkeit

Akteursgruppe	Rolle	Kommunikations- und Beteiligungsziel
<i>Hauseigentümer:innen – Untersuchungsgebiete Kat. 1</i>	Warten auf das Fernwärmenetz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen über den jeweils aktuellen Stand der Planung und Umsetzung</li> </ul>
<i>Hauseigentümer:innen – Kat. 2 und mögliche Untersuchungsgebiete</i>	Entscheidung und ggf. Organisation der Hauseigentümer:innen hinsichtlich der zu verfolgenden Lösung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen über den jeweils aktuellen Planungsstand</li> <li>• Informationen über technische Möglichkeiten und finanziell attraktive Lösungen</li> <li>• Unterstützung (Beratung/ggf. Förderung) bspw. hinsichtlich Energiegenossenschaften</li> </ul>
<i>Hauseigentümer:innen – Einzelversorgungsgebiete</i>	Sicherstellung der Wärmeversorgung nach Bedingungen des GEG	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen über finanziell attraktive Lösungen</li> <li>• Ggf. Informationen zu Fördermöglichkeiten</li> </ul>
<i>Mietende</i>	Tragen Heizkosten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen über zu erwartende Heizkosten bei Umstellung der Wärmeversorgung</li> </ul>
<i>Bürger:innen/ Öffentlichkeit</i>	Möchten wissen, wie die Wärmeversorgung der Zukunft in Aalen gewährleistet werden kann	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Informationen über den Stand der Planung und Umsetzung</li> </ul>

Akteursgruppe	Rolle	Kommunikations- und Beteiligungsziel
<i>Umsetzende Unternehmen (z. B. Handwerksbetriebe, Tiefbauunternehmen)</i>	Werden zur Installation von z. B. Wärmepumpen als dezentralen Lösungen benötigt	<ul style="list-style-type: none"><li>• Frühzeitige Informationen über jeweils aktuellen Stand der Planung und Umsetzung</li></ul>
<i>Wohnungswirtschaft</i>	Wird dezentrale, klimaneutrale Wärmeversorgung in eigenen Gebäuden sicherstellen, die nicht ans Fernwärmenetz angeschlossen werden können	<ul style="list-style-type: none"><li>• Frühzeitige Informationen über jeweils aktuellen Stand der Planung und Umsetzung</li></ul>
<i>Industrie/Abwärme- produzierende Unternehmen</i>	Können Abwärme bereitstellen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Finanziell attraktive Modelle zur Wärmeabnahme</li><li>• Einfache administrative Prozesse</li><li>• Unterstützung (z. B. Beratung)</li></ul>
<i>Gewerbe, Handel und Dienstleistungen</i>	Tragen Heizkosten; Geschäft könnte von Umbauarbeiten betroffen sein	<ul style="list-style-type: none"><li>• Frühzeitige Informationen über jeweils aktuellen Stand der Planung und Umsetzung</li></ul>

# Akteursanalyse zum derzeitigen Stand der ELP

## Ableitung der Kommunikations- und Beteiligungsziele aus der Matrix



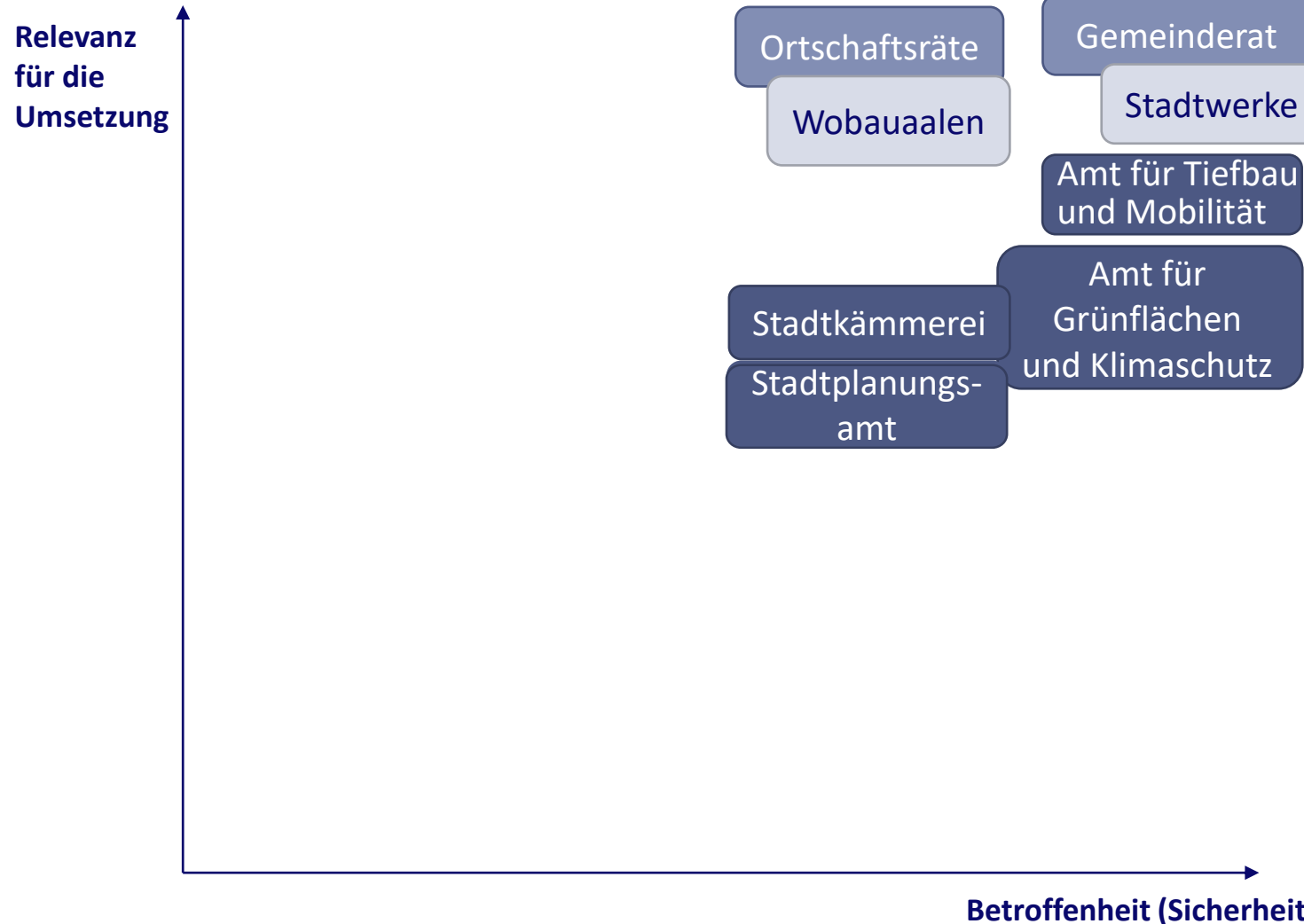
- > Je größer die Relevanz, desto intensiver die Beteiligung
- > Je größer die Betroffenheit, desto intensiver die Kommunikation

### Legende:

- Stadtverwaltung
- Stadtpolitik
- Stadteigene Betriebe
- Wirtschaft
- Bürger:innen und Öffentlichkeit

# Akteursanalyse zum derzeitigen Stand der ELP

## Ableitung der Kommunikations- und Beteiligungsziele aus der Matrix



- > Je größer die Relevanz, desto intensiver die Beteiligung
- > Je größer die Betroffenheit, desto intensiver die Kommunikation

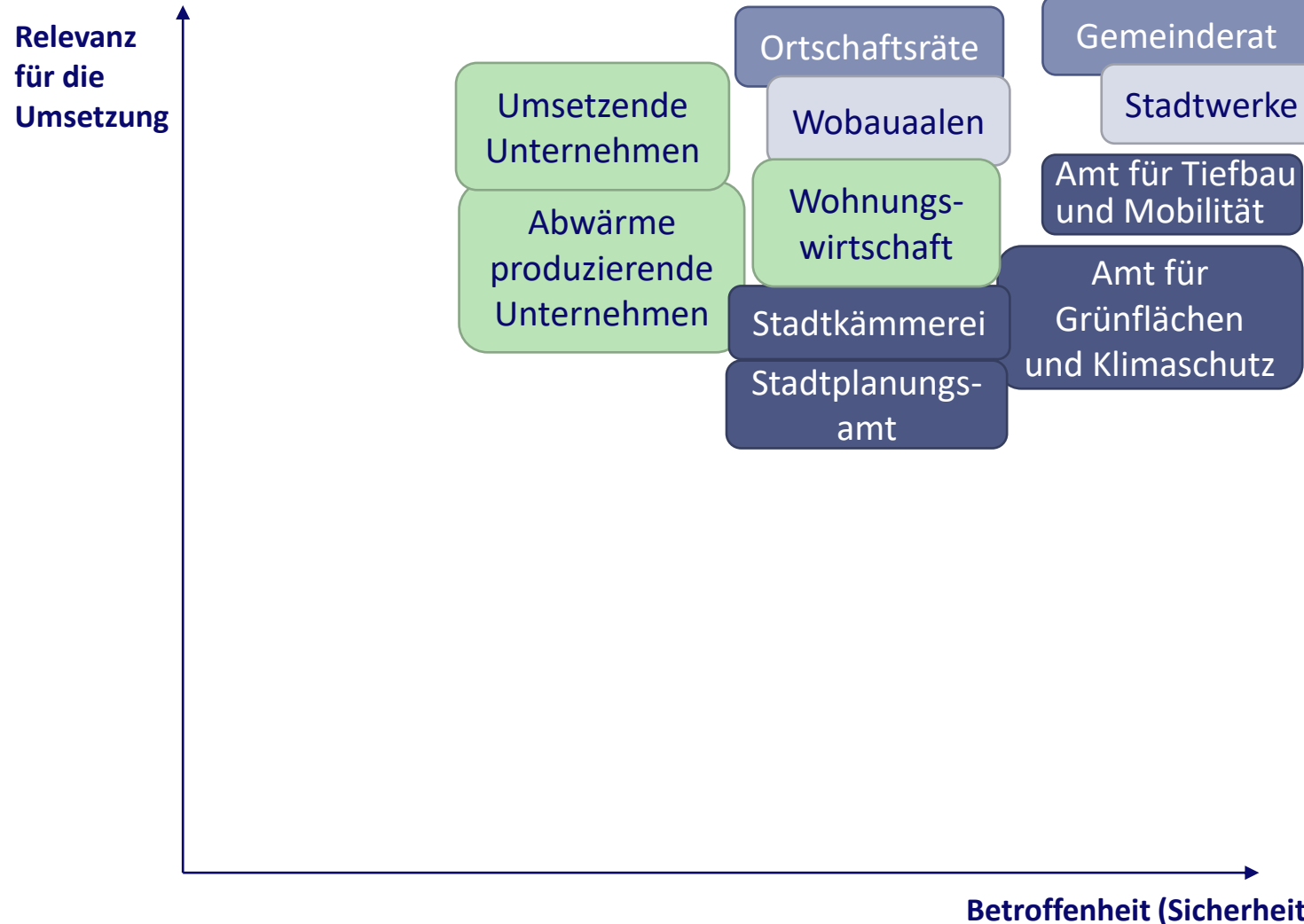
### Legende:

- Stadtverwaltung
- Stadtpolitik
- Stadteigene Betriebe
- Wirtschaft
- Bürger:innen und Öffentlichkeit



# Akteursanalyse zum derzeitigen Stand der ELP

## Ableitung der Kommunikations- und Beteiligungsziele aus der Matrix



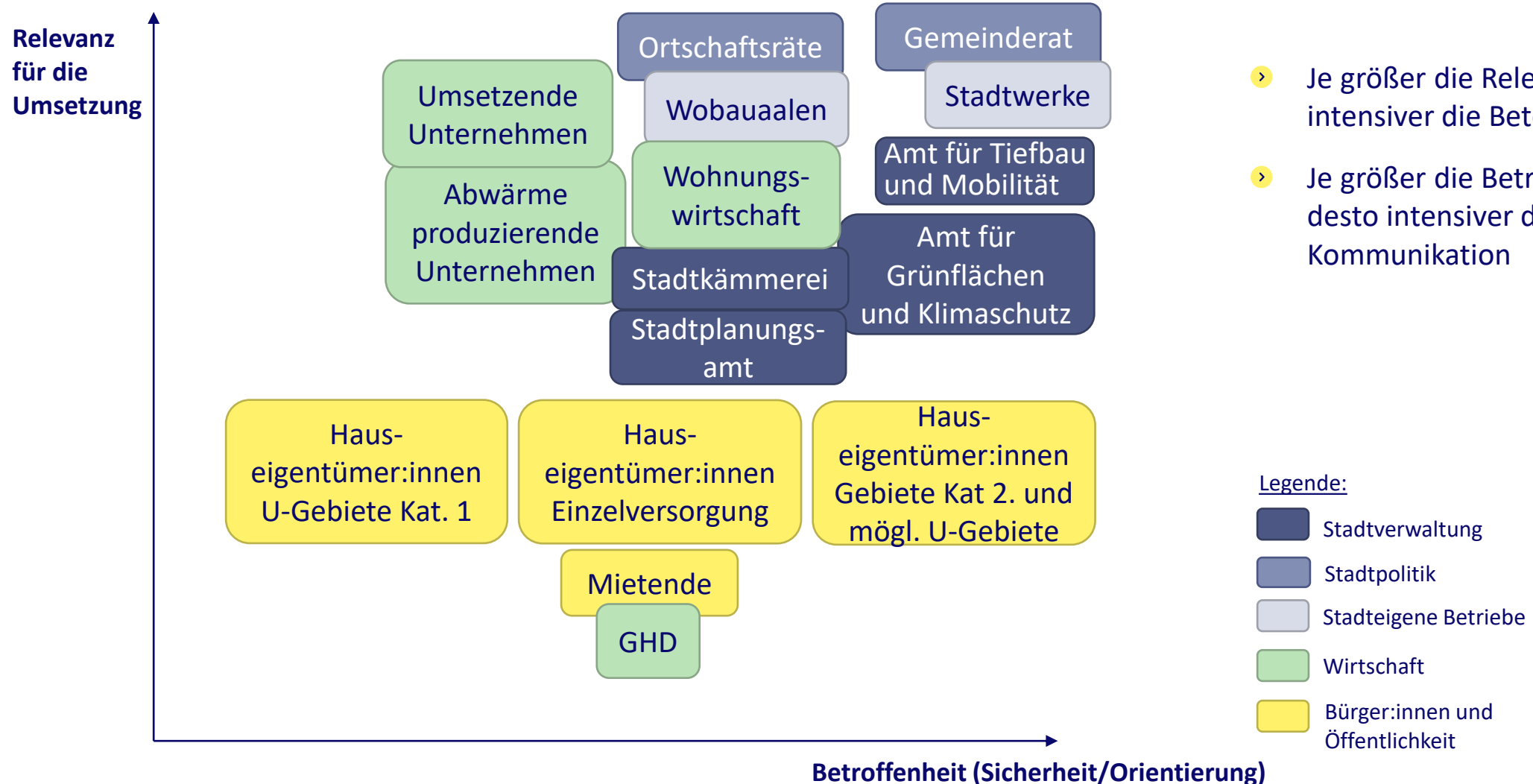
- > Je größer die Relevanz, desto intensiver die Beteiligung
- > Je größer die Betroffenheit, desto intensiver die Kommunikation

### Legende:

- Stadtverwaltung
- Stadtpolitik
- Stadteigene Betriebe
- Wirtschaft
- Bürger:innen und Öffentlichkeit

# Akteursanalyse zum derzeitigen Stand der ELP

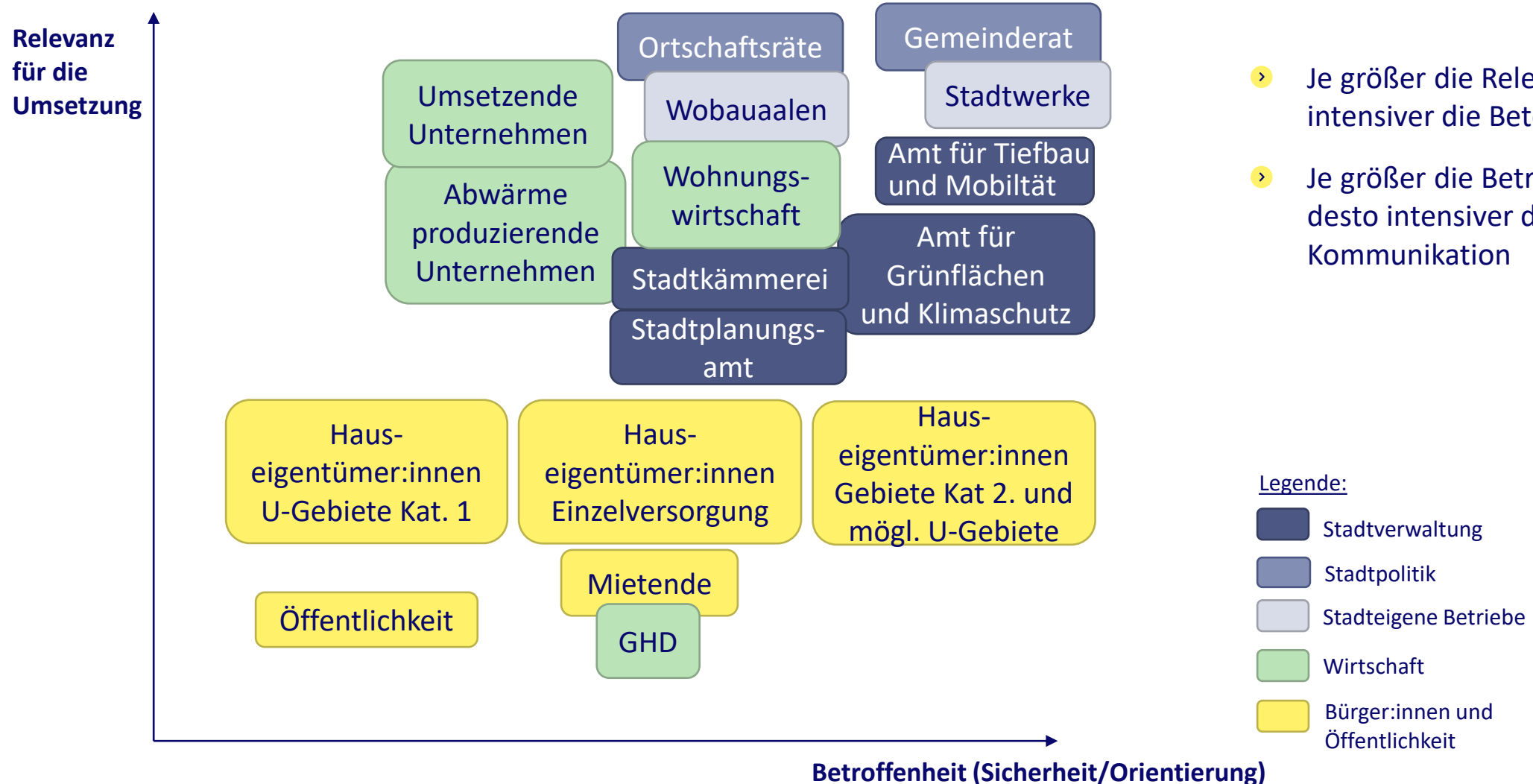
## Ableitung der Kommunikations- und Beteiligungsziele aus der Matrix



- > Je größer die Relevanz, desto intensiver die Beteiligung
- > Je größer die Betroffenheit, desto intensiver die Kommunikation

# Akteursanalyse zum derzeitigen Stand der ELP

## Ableitung der Kommunikations- und Beteiligungsziele aus der Matrix



- > Je größer die Relevanz, desto intensiver die Beteiligung
- > Je größer die Betroffenheit, desto intensiver die Kommunikation



## **Kommunikations- und Beteiligungsziele sowie Maßnahmen**

# Kommunikations- und Beteiligungsziele

## Bürger:innen



### Informieren / Ansprechbar sein und Mut machen

Über den **aktuellen Stand der ELP** informieren

Verdeutlichen, dass die Energieleitplanung eine **übergeordnete Planung** ist und zeigt, wie sich die Wärmeversorgung in der Stadt entwickeln soll

**Weiteres Vorgehen** klären: welche nächsten Schritte sind für die verschiedenen Gebietstypen der netzgebundenen Wärmeversorgung und der Einzelversorgung geplant?

**Mut machen:** darauf aufmerksam machen, welche Chancen sich durch die Transformation für das Gemeinwesen, für die Stadtgesellschaft und für die einzelnen Bürger:innen eröffnen



### Orientierung vermitteln und zum Handeln motivieren

**Über Handlungsmöglichkeiten und Pflichten** aufklären: Welche Rechte und Pflichten bestehen für Hauseigentümer:innen in welchen Gebietskategorien? Für welche Fälle gibt welche Ausnahmeregelungen? Können Bürger:innen selbst aktiv werden, z. B. in Form einer Energiegenossenschaft? Welche Technologien stehen heute zur Verfügung und wie funktionieren sie?

**Finanzielle Unterstützung** erklären und leicht zugänglich machen: Welche Kosten entstehen bei der Bereitstellung von welcher Form der Wärmebereitstellung? Gibt für die Installation von Einzellösungen (z. B. Wärmepumpen) finanzielle Unterstützung? Wenn ja, welche?

## Erste Anlaufstelle – ein informierender Internetauftritt



Durch fortwährende Information, inkl. kartografischer Darstellung können die Besucher:innen des Internetauftritts der Stadt Aalen einen **schnellen Überblick über die ELP** und den derzeitigen Stand erhalten.

**Format:** Nutzerzentrierte Erstellung einer Unterwebsite des Internetauftritts der Stadt Aalen zur ELP

**Ziel:** Überblicksinformation zur Verfügung stellen und aktuellen Stand vermitteln

**Beschreibung:** Als zentrale Anlaufstelle soll die Website informieren. Folgende Inhalte sollten abgedeckt sein:

- Darstellung von **Zielen und Rahmenbedingungen** der ELP
- Überblick über den **Prozess** und den weiteren Verlauf der ELP
- **Kartendarstellung** mit unterschiedlichen Farbgebungen für vorhandene/geplante **Wärmenetze**; regelmäßige Aktualisierung
- Aufbereitung und Darstellung von **weiterführenden Informationen**, wie Gesetzesänderungen, Fördermitteln und Beratungsangeboten; Informationen zur Gründung von Energie-Genossenschaften

Dies sollte einhergehen mit einer hohen Nutzerfreundlichkeit und einem leichten Auffinden der Inhalte. Die Einstiegspunkte bieten einen direkten Zugang zu den wesentlichen Untermenüpunkten, verlinken also auf diese. Zusätzlich finden sich alle Menüpunkte in der Header-Navigation oben auf der Seite.

## Pressemitteilungen als Informationsmittel bei Meilensteinen



Pressemitteilungen sind eine wirksame Form der Kommunikation, die Nachrichten über die Medien und die Öffentlichkeit übermitteln und somit die **Verbreitung von zentralen Informationen** zur Energieleitplanung fördern können.

**Format:** Erstellung von Pressemitteilungen

**Ziel:** Überblicksinformation zur Verfügung stellen und aktuellen Stand vermitteln

**Beschreibung:** Wichtig ist hier, anlassbezogen und bei Meilensteinen zu informieren. Bildmaterial und Testimonials unterstützen die Vermittlung.



## Plakate als Mutmacher für eine breite Bevölkerungsgruppe



Plakate sind effektive Kommunikationsmittel, um eine breite Bevölkerungsgruppe auf die **Chancen der Transformation** aufmerksam zu machen.

**Format:** Erstellung von Plakaten mit verschiedenen motivierenden Botschaften

**Ziel:** Plakate eignen sich, die positiven Aspekte der Transformation für eine breite Zielgruppe hervorzuheben.

**Beschreibung:** Durch ansprechende Bilder oder Fotos sowie prägnante Botschaften vermitteln Plakate an gut frequentierten Standorten auf einen Blick die ausgewählten Inhalte. Es empfiehlt sich, den Zeitpunkt des Einsatzes genau zu wählen, z. B. beim Launch der Unterwebseite zur ELP oder kurz vor Vor-Ort-Veranstaltungen. Beispiele für Botschaften könnten sein:

- „Aalen klimaneutral – Gemeinsam machen wir uns auf den Weg“
- „Aalen klimaneutral – eine lebenswerte Zukunft für unsere Kinder und Enkelkinder“
- „Erneuerbarer Strom, erneuerbare Wärme – aus der Region, für die Region“ (z. B. auch: Nennung der Kosten, die den Aalener:innen im Jahr 2022/23 durch Heizöl und Erdgas entstanden sind → dieses Geld wird in Zukunft in der Region bleiben!)
- „Aalen klimaneutral – mach mit bei der Wärmewende!“ (ggf. mit Kontakthinweis für Personen, die sich für die Ausbildung als Heizungstechniker:in interessieren)

# Bürger:innen Orientierung vermitteln

## Vertiefter Internetauftritt – Informationen zu Pflichten und Handlungsmöglichkeiten



Durch **vertiefende Informationen zu dem, was auf die Bürger:innen zukommt**, die Vermittlung von Unterstützungsangeboten, die Bereitstellung von Ansprechpartner:innen als auch durch den Verweis auf Vor-Ort-Termine wird Orientierung gegeben.

**Format:** Nutzerzentrierte Erstellung der Untermenüpunkte inkl. kartografischer Verknüpfung auf der Unterwebsite zur ELP

**Ziel:** Anliegerspezifisch, je nach Gebietskategorie der Wärmeversorgung, werden Handlungsmöglichkeiten und Pflichten aufgezeigt.

**Beschreibung:** Diese Informationen zeigen auf, was auf die Bürger:innen zukommt, die in den **unterschiedlichen Fernwärmeuntersuchungsgebieten und Einzelversorgungsgebieten** leben. Die Informationen sollten ihnen vermitteln, was sie bis wann tun können, sollten oder müssen und wo sie Unterstützung erhalten. Rechenbeispiele können Investitionen aufzeigen und mit den künftigen Ersparnissen aufwarten. Gerade in den Fernwärmeuntersuchungsgebieten der Kat. 2 und den möglichen Fernwärmeuntersuchungsgebieten ist auf Unterstützungsangebote besonders Wert zu legen.

# Bürger:innen Orientierung vermitteln

## Vor-Ort-Termine in den Ortsteilen ermöglichen direkte Interaktion



Durch **Vor-Ort-Termine in den Ortsteilen** wird der Informationsbedarf aufgegriffen und Orientierung gegeben.

**Format:** Infostände auf Wochenmärkten, Informationsveranstaltungen u. ä. geben die Möglichkeit für direkten Austausch.

**Ziel:** komplexe Informationen zur Energieleitplanung verständlich zu vermitteln und Fragen direkt zu beantworten.

**Beschreibung:** Für die Bürger:innen bietet sich hier die Möglichkeit, ihre Sorgen und Bedenken zu formulieren und eine direkte Rückmeldung auf Augenhöhe zu erhalten. Die Termine sind so zu gestalten, **dass ein Austausch möglich wird**. Ist eine größere Veranstaltung geplant, bietet sich der Austausch an Thementischen an. Es empfiehlt sich, insbesondere in den Untersuchungsgebieten der Kat. 2 und den möglichen Untersuchungsgebieten mit solchen Informationsveranstaltungen aufzutreten. Durch den Austausch kann die Verwaltung erleben, welche Fragen die Bürger:innen bewegen und zu welchen Themen sie sich gegebenenfalls mehr Informationen erhoffen.

# Bürger:innen zum Handeln motivieren

## Durch Vor-Ort-Besuche Technologien kennenlernen und erlebbar machen



Geführte Vor-Ort-Besuche ermöglichen es, eine **Technologie kennenzulernen**, ihren Einsatz zu erleben und Rückfragen zu ihrer Funktionsweise zu stellen.

**Format:** Vor-Ort-Besuche und Führungen, zu denen sich Bürger:innen bei Interesse anmelden können

**Ziel:** Die Bürger:innen erleben, wie eine bestimmte Technologie funktioniert, wie sie eingesetzt werden kann und welche Vorteile sie hat. Im Idealfall ermutigt sie dies dazu, die Technologie selbst einzusetzen.

**Beschreibung:** Bei den Besuchen sollte das **Kennenlernen und Erleben einer klimaschutzrelevanten Technologie** im Vordergrund stehen. Beispielsweise kann ein öffentliches Gebäude besucht werden, das mit einem innovativen Konzept zur Energieversorgung arbeitet, das also bspw. mit einer Wärmepumpe und/oder einer Solaranlage und/oder einem Stromspeicher und/oder Ladesäulen für Elektroautos ausgestattet sind.

Die Besuche sollten von Vertreter:innen der besuchten Organisation durchgeführt werden, die sich mit der Handhabung der Technologie auskennen. Die Teilnehmenden sollten die Möglichkeit haben, Rückfragen zur Nutzung und zu den Vor- und Nachteilen zu stellen.

# Bürger:innen informieren und die Wärmewende erleben lassen

## Bürgerinformationsveranstaltung mit Messecharakter



Bürgerinformations-  
veranstaltungen mit  
**Technologie-Marktplatz** bieten  
vielfältige  
Austauschmöglichkeiten mit  
Expert:innen.

**Format:** Informationsveranstaltung mit messeähnlichem Marktplatz, um inhaltlichen Austausch zu ermöglichen und Wärmetechnologien zu erleben.

**Ziel:** Die Bürger:innen können Fachexpert:innen (z.B. von den Stadtwerken Aalen oder aus der Wissenschaft) Fachfragen stellen und zudem auf dem Marktplatz Wärmeversorgungslösungen live erleben.

**Beschreibung:** Die Veranstaltung soll im sogenannten „Infomarkt“-Format durchgeführt werden. Der Infomarkt soll als niedrighschwelliges Format interessierten Bürgerinnen und Bürgern über Themeninseln und eine Plenumsdiskussion die Möglichkeit bieten, ihre Fragen und Besorgnisse zum Wärmenetzausbau im direkten Austausch mit dem durchführenden Energierversorgungsunternehmen sowie Expert:innen zu klären und ihre Anmerkungen einzubringen. Die Themeninseln sind frei zugänglich, die Teilnehmenden können sich dort individuell zu den unterschiedlichen Schwerpunkten (z.B. Informationen zu nachhaltigen Wärmetechnologien, spezifische Informationen zum geplanten Bauvorhaben) informieren und in den Austausch mit den Expert:innen gehen.

# Kommunikations- und Beteiligungsziele

## Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Stadtverwaltung und Stadtpolitik

### Wirtschaft und stadteigene Betriebe

- › Möglichkeiten zur **inhaltlichen** Mitarbeit und **Einbindung** schaffen
- › Sicherstellen, dass **Anliegen** und Einwände gehört und angemessen **berücksichtigt werden** (→ Stakeholder möchten vermeiden, dass negative Auswirkungen auf ihre Geschäftsfelder entstehen)
- › **Institutionalisierung und Verstetigung** des Austauschs

### Zivilgesellschaftliche Organisationen

- › Möglichkeit bieten, dass Organisationen ihr **Interesse** und ihre **Expertise einbringen** und so dazu beitragen können, dass die Stadt Aalen das Klimaneutralitätsziel 2035 erreichen kann

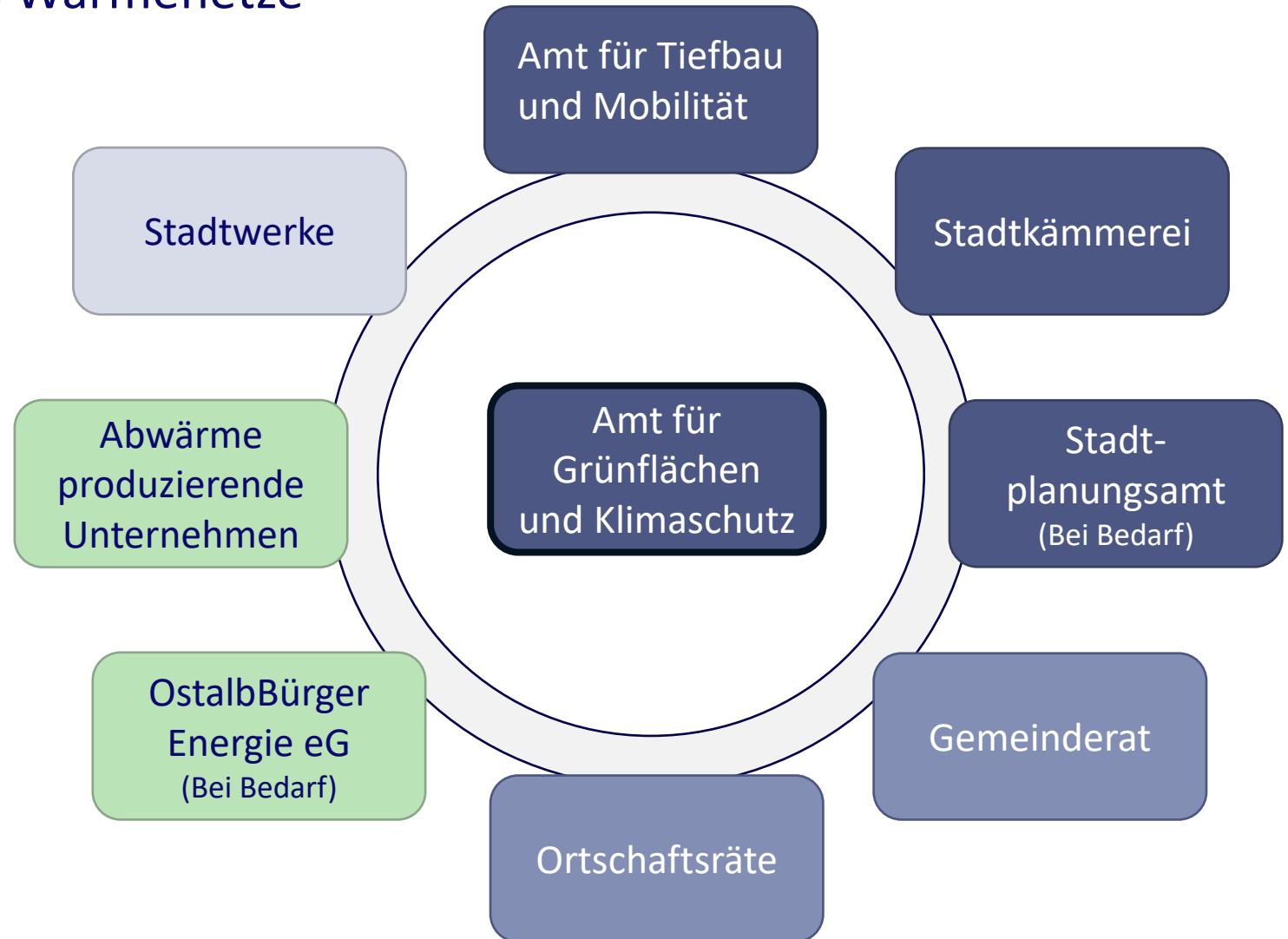
### Stadtverwaltung und Stadtpolitik

- › **Andere Ämter in Planungen einbinden**, damit jeweilige Expertisen mit in den Prozess einfließen können und Synergieeffekte erfolgreich identifiziert und gehoben werden können. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass die verschiedenen betroffenen Ämter den Prozess kennen und ihn unterstützen.
- › **Gemeinderat einbinden**, damit die Energieleitplanung eine möglichst breite politische Unterstützung und Rückendeckung erhält
- › **Ortschaftsräte einbinden**, damit die spezifischen lokalen Expertisen und Perspektiven mit in den Prozess einfließen können

# Wirtschaft, Stadtverwaltung und Stadtpolitik einbinden

## Schaffung eines Stakeholderkreises Wärmenetze

- Um den inhaltlichen Austausch voranzutreiben und den Transformationsplan beim Thema Wärmenetze voranzutreiben, bietet sich für den weiteren Projektverlauf die Schaffung eines **Stakeholderkreises Wärmenetze** an.
- Um eine stärkere Beteiligung der Bürger:innen auch beim Thema Wärmewende und Wärmenetze zu ermöglichen, sollte ausgelotet werden, inwiefern die **OstalbBürger Energie eG** an einer stärkeren Einbindung in das Thema Wärmenetze Interesse hätte.



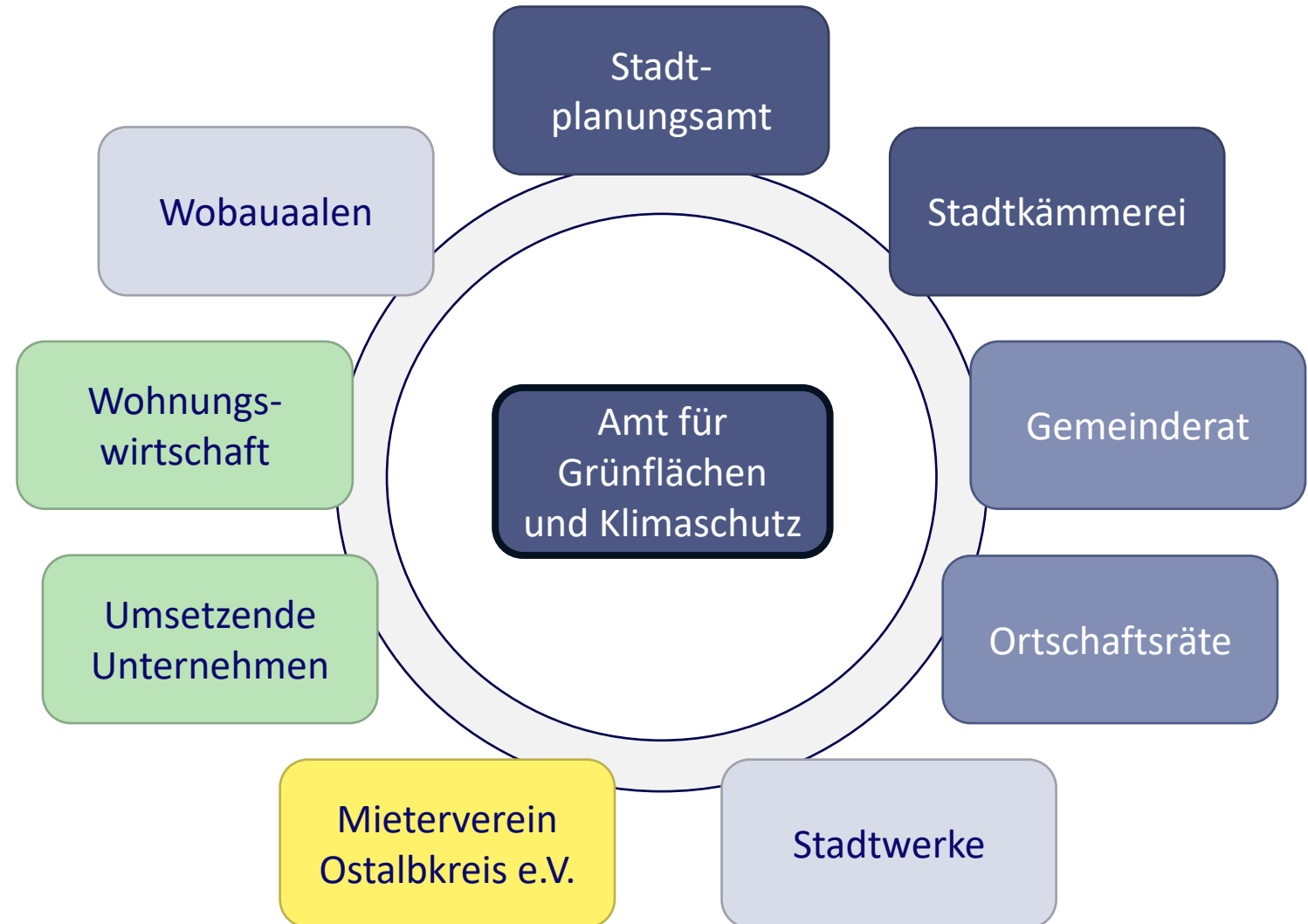
*Mögliche Zusammensetzung eines Stakeholderkreises  
Wärmenetze; Anpassungen und Erweiterungen möglich*



# Wirtschaft, Stadtverwaltung und Stadtpolitik einbinden

## Schaffung eines Stakeholderkreises Gebäudesanierung und dezentrale Lösungen

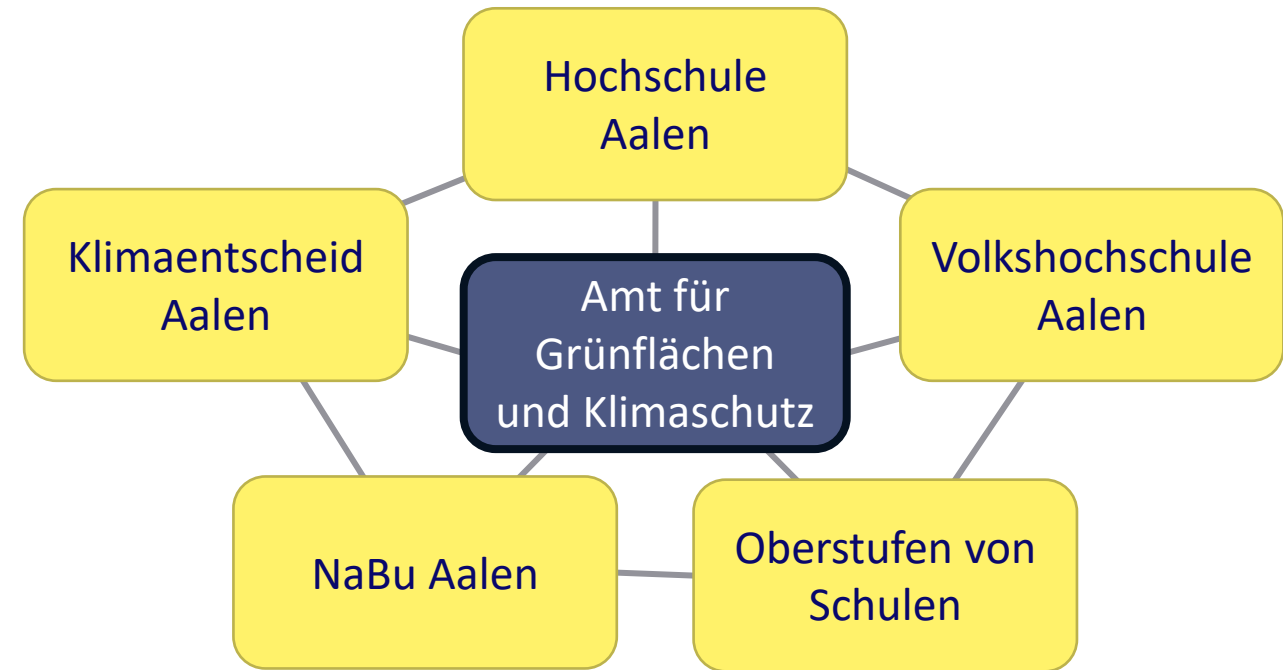
- Um den inhaltlichen Austausch voranzutreiben und den Transformationsplan beim Thema Sanierung und Einzellösungen abzustimmen, bietet sich für den weiteren Projektverlauf die Schaffung eines **Stakeholderkreises Gebäudesanierung und dezentrale Wärmeversorgungs-lösungen** an.
- Um die Interessen von Mietenden einzubinden, kann der **Mieterverein Ostalbkreis e.V.** einbezogen werden.



# Zivilgesellschaft einbinden

## Vernetzung mit zivilgesellschaftlichen und Bildungsorganisationen

- › Um die Wärmewende so schnell wie möglich voranzutreiben, sollte versucht werden, mit **Multiplikator:innen** in der Zivilgesellschaft zusammen zu arbeiten, um auf diese Weise relevantes **Wissen im Bereich klimaneutrale Energieversorgung** so vielen Menschen wie möglich zugänglich zu machen.
- › Im Rahmen eines **Vernetzungstreffen für zivilgesellschaftliche und Bildungsorganisationen** können Möglichkeiten zur Kooperation mit der Stadt Aalen bei der Wissensvermittlung an Bürger:innen ausgelotet werden.
- › Beispiele für in Frage kommende Organisationen sind:
  - Klimaentscheid Aalen
  - NaBu Aalen
  - Hochschule Aalen
  - Volkshochschule Aalen
  - Oberstufen von Schulen



*Mögliche Konstellation für ein Vernetzungstreffens zwischen der Stadt Aalen und zivilgesellschaftlichen und Bildungsorganisationen; Anpassungen und Erweiterungen möglich*

# Energieleitplanung der Stadt Aalen

Beteiligungs- und Kommunikationskonzept

